

Nur Christi erlösendes Blut vereint Juden und Heiden

Verkündigungsbrief vom 17.07.1994 - Nr. 27 - Eph. 2,13-18
(16. Sonntag im Jahreskreis)

Glaubensbrief - Sonderblatt Nr. 27-1994

(Der Name des Verfassers (Katholischer Priester) wird zum Schutz seiner Persönlichkeit nicht bekanntgegeben)

Die ehemaligen Heiden in Ephesus sind zum Teil Christen geworden. Zuvor waren sie fern vom Bund Gottes mit seinem Volk Israel. Ihre Ausgangslage war schmerzlich und trostlos. Sie hatten keine Hoffnung und keine Verheißung. Sie lebten nicht unter der Gottesherrschaft. Fern vom Volk der Auserwählung leben sie. Als Heiden waren sie von Israel getrennt. Israel seinerseits lehnte sie ab, verachtete und haßte sie. Die gegenseitige Abneigung war tief verankert und verwurzelt. Ein hoher Zaun, eine große Scheidewand bestand zwischen Juden und Heiden. Jeder überzeugte Jude hatte nur Abscheu für die unbeschnittenen Heiden.

- Israel war allein von Gott erwählt. Die nicht erwählten Heiden übten Götzendienst, Unzucht und sündigten durch Vergießen unschuldigen Blutes. Gegen das verdorbene und alles verderbende Heidentum gab es nur eine Devise: Innere und äußere Trennung, totale Abschottung! Man wollte das ganze Gesetz mit allen seinen Einzelvorschriften möglichst präzise halten, alle Vorschriften erfüllen. Deshalb war ein Zusammenleben mit Nichtjuden unmöglich. Die Antwort der heidnischen Völker war ihrerseits Haß und Ablehnung Israels. Gerade in einer Welt der stoischen Philosophie, die eine universale Menschenfreundlichkeit lehrte und predigte, mußte das Judentum wegen seiner überheblichen Absonderung als Urfeind des ganzen Menschengeschlechtes betrachtet und verachtet werden.

Das jüdische Gesetz war das trennende, unübersteigbare Bollwerk. Nur wenn dieses Gesetz fiel, konnten Trennung und Feindschaft überwunden und aufgehoben werden.

Wer hat den Antagonismus zwischen dem nahen Israel und dem fernen Heidentum überwunden? Und wie ist das geschehen?

Der Vater im Himmel fand einen Weg, das Gesetz aufzuheben, ohne die Gesetzlosigkeit an seine Stelle treten zu lassen.

- Indem er das Gesetz ein für alle mal von seinem Sohn erfüllen ließ, hat er es aufgehoben. Jesus erfüllte in alles über- bietender Weise das Gesetz nicht quantitativ durch umfassende Einzelleistungen, sondern durch Vollzug Jenessen, was Sinn und Absicht des Gesetzes war: Gehorsam und Liebe!

Das geschah in seinem Kreuzestod auf Golgotha. In seinem Fleisch, in seiner totalen Opferhingabe auf Kalvaria hat der Herr den Sinn des Gesetzes erfüllt und zugleich das Gesetz in der Gestalt der zahllosen Vorschriften und Satzungen aufgehoben.

- Dies tat Christus als zweiter Adam, d. h. im Namen und für alle Menschen.

Nun gibt es für die ganze Menschheit nur noch einen Weg zu Gott: *Durch Glaube und Sakramentsempfang sich der Art der Gesetzeserfüllung Jesu Christi angleichen.* Wir müssen wie Jesus dem Vater aus Liebe gehorchen und den Nächsten lieben, damit wir in seine Auferstehung und Verherrlichung eingehen. Das ist eine Art und Weise der Aufhebung des jüdischen Gesetzes wie sie Gottes nicht würdiger und für die Menschen nicht beglückender sein könnte.

- Durch diese seine Tat hat Jesus die Heiden und die Juden zusammengeführt und zusammengeschlossen zu einem neuen Volk von Brüdern und Schwestern auf gleicher Ebene. Alle sollen so die Gottesferne überwinden und die Gottesnähe erfahren. Wir alle sollen in der neuen Ordnung des Heiles aktive Glieder seines lebendigen Leibes sein und immer mehr werden.

Paulus feiert geradezu diese neu geschenkte Einheit von Juden und Heiden als das große Geheimnis der Gnade in der Heilsgeschichte am Übergang vom alten zum neuen Testament. Dieses Mysterium will er verkünden und überall bekanntmachen. Dieses Gnadengeschenk Christi macht den Erlöser zu unserem Frieden. Denn er stiftet Frieden zwischen Heiden und Juden.

Am Kreuz hat der Erlöser und Befreier aus zwei bisher getrennten Lagern eine Neuschöpfung bereitet. Es handelt sich nicht um ein menschliches, sondern göttliches Einigungswerk, das unsere friedliche Gesinnung und menschliche Versöhnungsbereitschaft unendlich übersteigt. Am Kreuz wurde ein Friedenswerk geschaffen, das seismäßig auf einer neuen, göttlichen Grundlage basiert. Dieses absolute Fundament konnte nur die Allmacht des Vaters erfinden und bewirken. Nur die Liebe und Weisheit des Sohnes konnte es verwirklichen. Aus feindlichen Brüdern und Schwestern wurde ein neues Geschöpf, ein neuer Mensch in Christus. Im auferstandenen Christus ist dieser neue Mensch ganz verwirklicht. Denn da ist sein Fleischesleib für immer in seinen Geistleib verwandelt.

- Und in dieses Ereignis sollen auch wir als bekehrte Juden und Heiden miteinbezogen werden. Aus uns soll ein neuer Leib Jesu Christi werden, die Kirche, das neue und wahre Israel Gottes im ewigen, unauflösbaren Bund.

Der entscheidende Übergang vom Fleischesleib zum Geistleib vollzog sich am Kreuz. Der Kreuzesleib macht den Fleischesleib zum Geistleib. Und dieser ist der auferstandene, erhöhte Leib des Herrn. Heiden und Juden starben mit Christus am Kreuz. Nun können sie, wenn sie wollen, in Gemeinschaft zum neuen Geschöpf der Gnade zusammenwachsen.

Damit dieses Ziel tatsächlich zustandekommt, müssen sie sich freiwillig dem zweiten Adam durch Glaube und Taube anschließen. Das ist die neue Froh- und Friedensbotschaft, die der Welt verkündet wird. Paulus erinnert uns daran, daß Christus dieses Werk durch sein Blut vollzogen hat. Sein für uns am Kreuz vergossenes, kostbares Blut ist uns Unterpfand des ewigen Lebens. Durch sein kostbares Blut hat der Herr uns befreit. Dafür sei ihm Lob und Dank allezeit. Denn dieses Blut macht allen Schaden gut und bewahrt uns vor der Höllenglut. Es macht unser Sterben leicht

und gut. Es kommt den Sterbenden, besonders den todgeweihten Todsündern und den *Armen Seelen im Fegfeuer* zugute.

- Beten wir dieses Blut des göttlichen Erlösers an. Leisten wir ihm Sühne. Opfern wir dem himmlischen Vater durch und in Maria das kostbarste und reinste Blut seines Sohnes immer wieder auf zur Sühne für die Sünden der Menschen, die Gott beleidigen. Durch solche Genugtuung und diesen Ehrentersatz sollen die Sünden getilgt und den Sündern die göttliche Barmherzigkeit erfleht werden.

Tauchen wir die Sünder und uns selbst täglich neu in dieses kostbare Blut ein, damit unsere Seelen entgiftet und abgewaschen werden, damit wir gereinigt und geläutert werden vom Schmutz der Sünden. Damit Jesus uns mit seinem und unserem Vater vereinen und vollenden kann.

So werden die unsterblichen Menschenseelen davor bewahrt, Opfer der Hölle zu werden. So werden sie eine Beute des Himmels. Denn vor dem kostbaren Blut Christi müssen Satan und seine Dämonen weichen. Jesus hat uns durch sein kostbares Blut aus der verderblichen Macht Satans befreit. Er hat die Welt durch sein reinstes Blut vom Leid, von der Sünde, dem Tod, dem Teufel und der Hölle erlöst.

- Schenken und weihen wir uns ganz gewußt diesem kostbaren Preis unserer Erlösung, besonders im Monat Juli, der uns zur Einheit mit diesem Blut des Erlösers führen soll. Möge durch unsere Weihe das anbetungswürdige Blut Christi von vielen geehrt, verherrlicht und angebetet werden.
- Opfern wir Jesus die Liebe und Anbetung auf, die die Gottesmutter und alle Seligen und Heiligen ihm jemals dargebracht haben.

Dies soll auch geschehen zur Wiedergutmachung für alle Untreue und Kälte, die ihm jemals erwiesen wurde und noch erwiesen werden wird bis zum Ende der Welt. Weihe wir diesem kostbaren Blut auch stellvertretend alle Seelen, die uns anvertraut wurden.

Möge Jesus alle Menschen mit seinem anbetungswürdigen Blut besprengen, damit sie die gekreuzigte Liebe wiederlieben und den Preis ihrer Erlösung würdig und angemessen verehren und anbeten.